

Graz wird zur Weltraumhauptstadt



VÖLLIG LOSGELÖST. Eine Schlüsselrolle für die steigende Zahl an Innovationen in der „Weltraumhauptstadt“ spielt das sich seit 2016 in Graz befindliche Gründerzentrum der Weltraumorganisation ESA.

Von **Vojo Radkovic**

➔ vojo.radkovic@grazer.at

ESA BIC Austria unterstützt Gründer dabei, Geschäftsideen aus dem Weltraumbereich zu kommerzialisieren, um so Hightech-Arbeitsplätze in Graz zu schaffen. Bürgermeister **Siegfried Nagl**: „Seit 2016 wurden 37 hochwertige Start-ups durch das ESA-BIC-Inkubationsprogramm ausgewählt und betreut, und somit wurden aktuell

rund 100 hochqualifizierte Arbeitsplätze geschaffen.“

Die europäische Weltraumorganisation ESA betreibt eines der größten Inkubationsnetzwerke Europas und hat ihr Start-up-Zentrum für Österreich seit 2016 am Science Park Graz angesiedelt. ESA BIC Austria ist die zentrale Start-up-Vertretung der ESA in Österreich und Südosteuropa, was Graz zum Dreh- und Angelpunkt im Bereich Hochtechno-

logiegründungen in Österreich macht, heißt es stolz aus dem Bürgermeisterbüro.

Aeroficial Intelligence (analysiert satellitengestützt Flugdaten und ermöglicht Fluggesellschaften signifikante CO₂-Einsparungen), Space-Lock Dynamics (gegründet 2018, entwickelt die weltweit kosteneffizientesten mechatronischen Komponenten für Kleinsatelliten) und Spaceflight and Aging (Schwerelosigkeitsforschung) sind die drei

neuesten und erfolgreichsten ESA-BIC-Austria-Start-ups.

Hier einige Fakten: Das Gesamtprojekt ESA BIC Austria kostete von 2016 bis 2020 rund 3,2 Millionen Euro. Davon tragen ESA 31 Prozent, SFG 27 Prozent, Stadt Graz 27 Prozent und TUG 15 Prozent. Im Grazer Gemeinderat wurde dafür 867.000 Euro beschlossen und bislang 300.000 Euro ausbezahlt. Ziel ist es, 30 Unternehmen mit mittelfristig 150 Arbeitsplätzen zu schaffen.